



# Moses-Illusion

Wissen Sie, wie man Menschen davon abhält, auf Trickfragen reinzufallen?  
- Wir nicht!

Alina Ostermann-Myrau, Khatuna Lelashvili, Theresa Jütten, Elisa Hansel, Patrick Dasberg

## Einleitung

Wie viele Tiere jeder Art nahm Moses mit auf die Arche?

Wenn Sie jetzt spontan 2 sagen, dann sind Sie gerade auf die Moses Illusion hereingefallen.

Diese Trickfragen gehören zur Moses-Illusion. Die Moses-Illusion bezeichnet das fehlerhafte Beantworten von Trickfragen, obwohl die Personen die richtige Antwort kennen. Trotz der Warnung, dass Trickfragen auftreten können, werden die Fragen tendenziell eher falsch beantwortet (vgl. Park & Reder; 2004). Kann die Moses-Illusion überwunden werden? Bisherige Forschung zeigte, dass Geld keinen signifikanten Einfluss auf das Lösen von Trickfragen hat (vgl. Speckmann et al., in prep.). Dai und Xiao (2019) fanden heraus, dass ein hoher sozialer Vergleich Personen motiviert und zu besseren Leistungen im Job führt. Um zu prüfen, ob die Motivation auch beim Lösen von Trickfragen eine Rolle spielt, wird die Motivation in der vorliegenden Studie manipuliert.

Ein weiterer Einflussfaktor auf die Moses-Illusion ist möglicherweise die kognitive Belastung (cognitive-load), die Belastung des Arbeitsgedächtnisses (vgl. Chandler & Sweller, 1991; Sweller, 1999). Lavie fand zudem heraus, dass eine hohe Gedächtnisbelastung (hohe kognitive Belastung), zu einer größeren Beeinträchtigung bei der Bearbeitung der Aufgaben führt (vgl. Lavie, 2005). Wie kann nun Motivation und kognitive Belastung die Moses-Illusion beeinflussen?

## Hypothesen

H1: Der Mittelwert an richtig beantworteten Fragen ist in der Motivationsbedingung signifikant höher als in der Bedingung ohne Motivation.

H2: Der Mittelwert an richtig beantworteten Fragen ist in der Bedingung mit niedriger kognitiver Belastung signifikant höher als in der Bedingung mit hoher kognitiver Belastung.

## Methoden

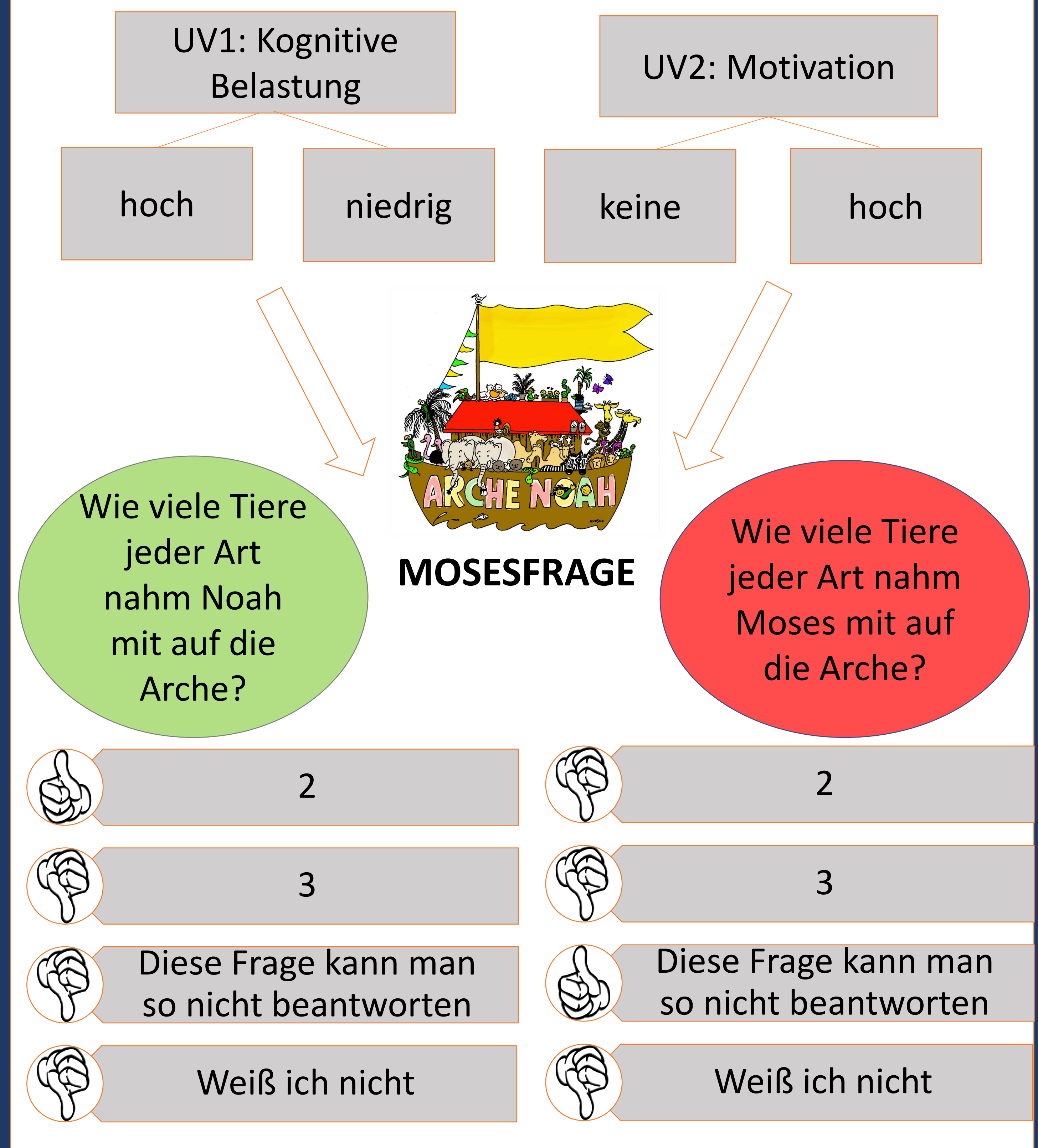
Manipulation:

Motivation wird durch den Vergleich mit der Allgemeinbevölkerung erzeugt. Hierbei wird nach jedem 10-Fragen-Block die Anzahl an richtig beantworteten Fragen eingeblendet und postuliert, dass die Allgemeinbevölkerung durchschnittlich 85% der Fragen richtig beantwortet.

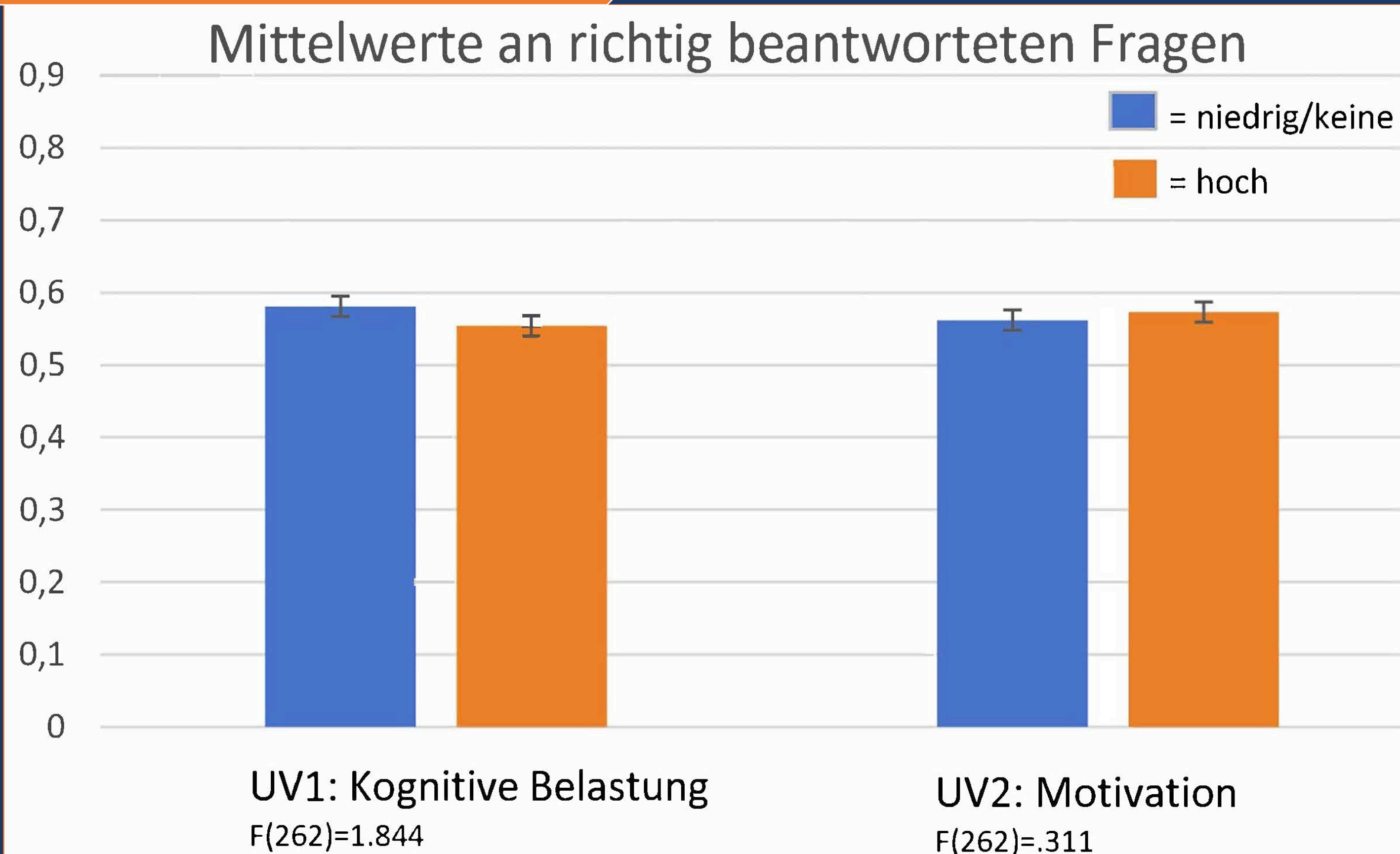
- between-subject-design

		UV2: Motivation	
		hoch	keine
UV1: Kognitive Belastung	niedrig		
	hoch		

## Ablauf



## Ergebnisse



One-Way Anova:

H1: nicht signifikant ( $p = .578$ ;  $\eta p^2 = .001$ ;  $df = 1$ )

H2: nicht signifikant ( $p = .176$ ;  $\eta p^2 = .007$ ;  $df = 1$ )

## Diskussion

Entgegen der Erwartungen deutet unsere Datenlage darauf hin, dass sowohl Motivation als auch kognitive Belastung keinen signifikanten Einfluss auf die Moses-Illusion haben. Demnach unterstützt die Studie die von Park und Reder (2004) vorhergesagte Robustheit der Moses-Illusion. Weder Geld (vgl. Speckmann et al., in prep.), Zeitdruck (Park & Reder, 2004) noch Motivation oder kognitive Belastung haben Einfluss auf das Erkennen der Trickfragen. Es ist unklar, inwiefern spezifisches Vorwissen in einzelnen Bereichen (z.B. Politik) zur korrekten Beantwortung der Fragen beiträgt. Weitere Forschung könnte sich auf Trickfragen beziehen, die weniger Vorwissen voraussetzen.